

# «Nie einer Ameise ein Bein gebrochen»

Wetterschmöcker Martin Horat aus Rothenthurm hat sich den Unmut von Tierschützern zugezogen, weil er sich in Ameisenhaufen setzt («Bote» von gestern).

Mit Martin Horat sprach  
Ruggero Vercellone

**Martin Horat, sind Sie ein Ameisenmörder?**

Nein, das kann man sicher nicht sagen. Ich plansche mich ja nicht in die Ameisenhaufen hinein. Ich setze mich ganz vorsichtig darauf. Ich habe beim Hineinsitzen auch noch nie einer Ameise ein Bein gebrochen.

**Sie scherzen. Wie können Sie das denn überhaupt feststellen?**

Wenn ich ja sehen kann, ob die Ameisen fette oder magere Oberschenkel haben, dann kann ich auch feststellen, ob die Ameisen gebrochene Beine haben oder nicht. Ich plage die Tiere ja auch nicht. Die haben jeweils eine «cheibe Freud», wenn ich mich zu ihnen in den Ameisenhaufen setze und machen sogar «s Männli». Sie beissen mich auch nicht.

**Wie lange gehen Sie schon beim Wetterschmökern dieser Methode nach?**

Ich mache das schon seit ein paar Jahren. Allerdings wurde das erst jetzt mit dem Wetterschmöcker-Spot so richtig wahrgenommen und bekannt.

**Ist es denn immer der gleiche Ameisenhaufen, in den sie sich setzen?**

Nein. In unserer Gegend gibt es viele Ameisenhaufen. Wenn ich mich hineinsetze, dann gibt es eine kleine «Tuele», die ein paar Tage später schon wieder verschwunden ist. Das Gleiche passiert übrigens auch, wenn es regnet.

**Was halten Sie vom Vorgehen des Bundesamtes für Umwelt, das bei Schweiz Tourismus wegen dem Werbespot interveniert hat?**

Das ist ein Riesentheater. Die Tierschützerin, die Beschwerde eingereicht hat, wird sicher die roten Ameisen



Martin Horat: «Ich bin doch kein Ameisenmörder.»

## Aus Ameisen Elefanten gemacht

Die Meldung, dass eine Tierschützerin Beschwerde eingereicht hat, weil Wetterschmöcker Martin Horat sich in ein Ameisennest setzt, hat in der Öffentlichkeit einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. In einer Online-Umfrage des «Boten» finden fast 80 Prozent, dass da ein Theater um nichts gemacht wurde.

Rund 200 Kommentare sind auf «20Minuten Online» zu lesen. Zwar gibt es auch einzelne Stimmen, die das Engagement der Tierschützerin gut finden. Die grosse Mehrheit aber meint, das Ganze sei unglaublich, lächerlich und gehe am Tierschutzgedanken vorbei. «Ich glaube, der Tierschutz hätte andere, wichtigere Themen zu behandeln», schreibt Roman. «Wahnsinn, ich hoffe die Klägerin fährt kein Auto, aber selbst als

Fussgängerin könnte sie zur Mörderin von Ameisen, Schnecken und Würmern werden. Von den armen Milben in ihrem Bett ganz zu schweigen», meint Olga. Einige sparen nicht mit bissigem Humor: «Der europäische Gerichtshof für Ameisenrechte hat momentan viel zu tun, deswegen wird die endgültige Urteilverkündung wohl erst in zwei Jahren erfolgen», schreibt Michel B. «Ich bin ja auch dafür, dass man Tieren nichts tut und sie schützt, aber Ameisen schützen, hallo? Die haben ihn ja fast gefressen und nicht er sie. Also würde ich sagen, man hätte lieber ihn geschützt», mockiert sich Thom. Auf den Punkt bringt es Grüdi: «Wieder mal ein tolles Beispiel, wie man aus ein paar Ameisen einen riesigen Elefanten machen kann.» (one)

## Werbespot wieder aufgeschaltet

Schweiz Tourismus hat den Werbespot mit Martin Horat gestern Nachmittag wieder im Internet aufgeschaltet. Dies bestätigt Nicole Diermeier, Marketingleiterin von Schweiz Tourismus. «So viele Menschen wünschen ihn sich zurück. Möglicherweise hielt das Bafu das Ganze auch für etwas unverhältnismässig.» Das Bundesamt für Umwelt (Bafu) bestätigte, dass die Parteien sich einigen konnten. «Die Situation ist neu beurteilt worden», sagt Bafu-Sprecher Adrian Aeschlimann. Gewisse Ameisenhaufen seien zwar schützenswert. Man glaube aber nicht, dass Leute diesen Spot nachahmen und vermehrt auf Ameisenhaufen sitzen würden. (one)

sen und andere Ungeziefer auch bekämpfen und vernichten, wenn sie solche in ihrer Wohnung hat. Das verstehe ich auch. Ich möchte sicher auch nicht in einen Ameisenhaufen von roten Ameisen sitzen. Von denen gibt es nämlich Ausschläge.

**Ändern Sie nun aufgrund der Kritik Ihr Vorgehen beim Ermitteln der Wettervorhersagen?**

Das muss ich wohl. Was gibt es da anderes? Wenn das verboten ist.

**Das glaube ich nicht, dass Sie sich nie mehr in einen Ameisenhaufen setzen. Meinen Sie? Vielleicht muss ich doch etwas anderes ausprobieren. Allerdings hätte ich dann schon einen grossen Verdienstausschlag. Ich könnte ja auch keine Vorträge mehr halten.**

**Also werden Sie doch so weitermachen wie bis anhin.**

Ich glaube schon. Ausser man würde mir deswegen «das Chef» androhen.

## Vögel brauchen Ruhe

Wie jedes Jahr beginnt im Lachner Aahorn am 1. März die Vogelbrutzeit. Bis zum 15. Juli bleibt deshalb der Zugang zum See geschlossen. Seltene Vögel wie der Eisvogel, die Wasserralle oder der Flussregenpfeifer brauchen Ruhe für ihr Brutgeschäft.

Lachen. – In den letzten 30 Jahren hat sich der Brutvogelbestand im Aahorn halbiert. Arten wie Wasserralle oder Eisvogel gerieten stark in Bedrängnis und brüteten nicht mehr im Aahorn. Eine der Hauptursachen waren Störungen durch Erholungssuchende.

Um diese Störungen zu minimieren und gleichzeitig den Besuchern attraktive Einblicke in die Natur zu ermöglichen, wurden 2010 auf dem Südteil des Deltas ein Aussichtsturm und ein Holzsteg über die Brachmenbucht sowie neue Informationstafeln installiert. Der Nordteil des Deltas wurde revitalisiert, wodurch neuer Lebensraum für die Pflanzen- und Tierwelt des Aahorns geschaffen werden konnte.

**Wasserralle und Eisvogel zurück**  
Beobachtungen zeigen, dass sich wieder einige Wasserrallen und Eisvögel im Gebiet aufhalten. Damit diese Vögel auch brüten können, sind Störungen während der Vogelbrutzeit zu vermeiden. Aus diesem

Grund ist in der kantonalen Schutzverordnung festgehalten, welche Bereiche des Aahorns nicht betreten werden dürfen. Dazu gehören die beiden Deltaflügel mit der Weide der schottischen Hochlandrinder im Süden und dem revitalisierten Bereich im Norden sowie die umgebende Wasserzone, welche mit Bojen markiert ist.

Während der Vogelbrutzeit vom 1. März bis 15. Juli ist zudem der Zugang vom Aussichtsturm zum See entlang der Wägitaler Aa geschlossen. Diese Massnahme dient der Beruhigung des Deltas während dieser für die Vögel sehr empfindlichen Zeit. Vom Aussichtsturm aus kann das Naturschauspiel jedoch bedenkenlos beobachtet werden.

### Aufsichtspersonen unterwegs

Zur Information der Besucher über die Naturschönheiten im Gebiet, aber auch zur Kontrolle der Einhaltung der Schutzvorschriften sind regelmässig Aufsichtspersonen im Aahorn unterwegs. Die Information und Sensibilisierung der Besucher steht dabei im Vordergrund. Bei Missachtung der Schutzvorschriften wie beispielsweise dem freien Laufenlassen von Hunden oder dem unbefugten Betreten der Naturschutzzone können die Aufsichtspersonen aber auch Ordnungsbussen erteilen. (amtl)

Weitere Informationen zu den Vorschriften im Lachner Aahorn oder in anderen kantonalen Naturschutzgebieten finden Sie auf der Internetseite [www.sz.ch/naturschutz](http://www.sz.ch/naturschutz).

## «Der Winter wird zurückkommen»

**Ist der Winter ausgestanden, oder ist auch im März nochmals mit viel Schnee zu rechnen? Die Innerschwyzer Meteorologen wissen mehr.**

**Alois Holdener, Tannzapfen, Schwyz**

Anfangs wenige schöne Tage. Ab 8. bis 25. wird der Winter dem Föhn den Meister zeigen, einige Tage mit Schneefall und teils Regen. Neblige, trübe Tage vom 26. bis 31.

**Martin Horat, Wettermissionar, Rothenthurm**

Im 1. Drittel sind winterliche Verhältnisse zu erwarten. Ab 10. beruhigt sich das Wetter, aber kühl. Gegen Ende ein rauer, elender März: unten Regen, in den Bergen gewaltige Schneemengen, jedoch keine Lawinengefahr.

**Peter Suter, Sandstrahler, Ried-Muotathal**

Anfangs ein paar Tage schön, auch mit Schneefall ist zu rechnen. Um Mitte probiert der Frühling mit schönen, warmen Tagen. Ab 20. veränderlich, Regen in den Niederungen.

**Karl Reichmuth, Steinbockjäger, Schwyz**

1. bis 15. wird der Winter zurückkommen, an mehreren Tagen schneit es. Ab Mitte bis 25. Wärmeeinbruch, Regen und Schnee wechseln sich ab. Die letzten fünf Tage eher kühler. Josefstag (19.) schöner Märztag.

**Martin Holdener, Musers, Haggen, Schwyz**

Schön und langsam wärmer, so dass die Schneehäschen täglich etwas weniger anziehen müssen. Josefstag (19.) schön. Auf Ende unbeständig.

**Karl Hediger, Naturmensch, Obere Fluh, Küssnacht**

Es wird langsam wärmer, die nassen und die trockenen Tage halten sich die Waage. Josefstag (19.) trocken. Im

letzten Drittel gibt es angenehmes Wetter, der Frühling wird uns einen ersten Besuch abstatten.

### 100-jähriger Kalender im März

Fängt an mit Wärme und Regen und dauert also fort, den 11. und 12. zwei herrliche schöne Fastentage, danach Regen. Vom 21. an mit warmem Regen, den 25. hellt es sich auf, wird sehr schön und warm, den letzten kühl.



Karl Reichmuth: Der Schwyzer Wetterschmöcker ist sich sicher, dass bis Mitte März gleich an mehreren Tagen mit Schnee zu rechnen ist. Archibild